



Sehr geehrte Damen und Herren,

Vision, Mission. Werte. Drei Begriffe, die Ihnen vielleicht zunächst etwas sperrig vorkommen mögen. Mit der Martin Luther Stiftung Hanau sind wir dabei, sie mit Leben zu füllen, begreifbar zu machen – für unsere Mitarbeiter*innen, aber auch für Sie, die Menschen, die uns anvertraut sind oder die uns jemanden anvertraut haben. Auch für Sie ist es wichtig zu sehen, dass wir uns als Unternehmen reflektieren, uns selbst auf den Prüfstand stellen und weiterentwickeln. In den nächsten Monaten werden wir gemeinsam mit unseren Mitarbeiter*innen an unserem Leitbild arbeiten, dessen Grund-

lage Vision, Mission und Werte sind. Ich lade Sie sehr herzlich ein, diesen spannenden Prozess zu verfolgen. Wir werden Sie auch hier in „Luthers Depesche“ über alles auf dem Laufenden halten. Für ein erstes „Reinschnuppern“ in dieses Thema möchte ich Ihnen das Interview ans Herz legen, das das „Depesche“-Team mit mir geführt hat.

Herzlichst
Thorsten Hitzel
Vorstandsvorsitzender



An (ge) dacht

Die Rubrik von
Pfarrerin Beate Kemmler



„Ich möchte keinem zur Last fallen!“

vielleicht haben Sie diesen Satz auch schon gesagt, und öfter noch gedacht. Oft höre ich diesen Satz Frauen aussprechen, die selber immer für andere da waren, Eltern, Schwiegereltern gepflegt haben, Kinder, manchmal noch Enkel, großgezogen haben.

Mir tut es leid, dass verdiente, tapfere, mutige Menschen, insbesondere Frauen, sich selber nicht „gönnen“, was sie anderen gegeben haben: sich anzuvertrauen, auf andere zu bauen, Hilfe anzunehmen. Was wäre unser Leben ohne Lasten?

Es würde an Tiefgang verlieren.

Wir würden abheben, wenn es nichts gäbe, was uns beschwert. Unsere Muskeln an Leib und Seele würden erschlaffen und wir die Balance verlieren wie eine/r, der/die keine (Körper)spannung mehr hat.

Kinder zu haben, ist eine Last – eine süße Last, die die meisten Mütter und Väter nie hergeben wollten! Altgewordene Väter und Mütter und Geschwister ... zu begleiten, ist eine Last – und für viele eine genauso „süße“ Last wie einst die kleinen Kinder auf ihrem Weg zu begleiten.

Haben Sie den Mut, sich selbst als „süße Last“ zu entdecken und wertzuschätzen – Sie waren der Schutzschirm, die Wurzel, der schützende Schatten über dem Leben derer, mit denen Sie alt geworden sind – und die dankbar und erfüllt davon sind, dass Sie da sind und noch eine Weile dableiben werden – auch als „Last“: als „süße“ Last, die die, die Sie meinen, vor Belastungen schützen zu müssen, nie hergeben würden wollen!

PS: Kennen Sie eigentlich das „Mittagsläuten“? Am letzten Mittwoch des Monats lade ich um 12 Uhr herzlich in die Kapelle in der Martin-Luther-Anlage 8 ein. Halten Sie einen Moment in Ihrem Alltag inne, nehmen Sie einen Impuls mit zurück an Ihren Arbeitsplatz. Die nächsten Termine sind der 30. August und der 27. September.



TERMINE

2. September

Drachenbootrennen
auf dem Hanauer
Bürgerfest – wir sind
dabei!



15. September

Hanauer Stadtlauf
gegen Gewalt an
Frauen. Wir laufen mit
und setzen ein Zeichen

16. September

Tag der offenen Tür in
der neuen Tagespflege
Martin-Luther-Anlage 8

22. September

Gottesdienst zum
175-jährigen Jubiläum
der Diakonie.
#ausLiebe



September

Die Wohnanlage
Auf der Aue feiert ihren
20. Geburtstag

Hygienesiegel für Kampf gegen Keime

Sie werden gerne unterschätzt und sind doch brandgefährlich: Sogenannte „Multiresistente Erreger“ (MRE). Diesen Problemkeimen ist auch mit Antibiotika nicht beizukommen – das Einzige, was wirklich hilft, ist die konsequente Einhaltung eines strengen Hygienekonzeptes. Dafür wurde nun erneut eine ganze Reihe unserer Einrichtungen ausgezeichnet und erhielten vom Amt für Gesundheit und Gefahrenabwehr des MKK ein Qualitätssiegel. Vor Jahren hatte das Gesundheitsamt bereits gemeinsam mit dem MRE-Netzwerk Rhein-Main den Keimen den Kampf angesagt.



Neuer Vorstand für den HiB-Förderverein



Auf seiner Mitgliederversammlung, die kürzlich im Haus im Bergwinkel (HiB) stattfand, stellte dessen Förderverein die Weichen für seine künftige Arbeit: Mit einem einstimmigen Votum wurde ein neues Vorstandsteam gewählt, das nun die Geschicke des Vereins lenkt. Er setzt sich wie folgt zusammen: Ingelore Homann (Vorsitzende), Nicolas Lubnow (Zweiter Vorsitzender), Erich Hessemer (Schatzmeister), Michaela Leibold (Schriftführerin).

Die bisherige Bilanz konnte sich indes sehen lassen: Der Förderkreis hatte unter anderem zahlreiche Konzerte und kulturellen Angebote organisiert. Für die große Grünanlage, die Haus im Bergwinkel umgibt, finanzierte er hochwertige und seniorengerechte Gartenmöbel und ließ eine Nordmanna-Tanne pflanzen. Im Sinne der Nachhaltigkeit wird diese künftig in der Weihnachtszeit geschmückt und fungiert als mehrjähriger Weihnachtsbaum. Auch an die Mitarbeiter*innen dachte der Förderverein: Für sie gab es als Dankeschön für die geleistete Arbeit ein „Hamburger satt“-Essen.

Vision, Mission und Werte – was steckt hinter diesen Begriffen?

Wir haben den Vorstandsvorsitzenden der Stiftung,
Thorsten Hitzel, dazu befragt.



Wir denken
Altenhilfe neu, menschlich,
verbindend,
nachhaltig

Warum braucht ein Unternehmen ein Leitbild?

TH: „Ein Leitbild ist wichtig, weil hier festgelegt wird, nach welchen Grundsätzen das Unternehmen geführt wird. Das ist wie ein Versprechen, etwas, worauf sich Mitarbeiter*innen, Bewohner*innen, Mieter*innen, Angehörige und Geschäftspartner*innen verlassen können.“

Was ist denn eigentlich eine Vision?

TH: „Eine Vision ist eine Aussage über die Zukunft: Wo wollen wir hin? Wo sehen wir uns in fünf oder zehn Jahren?“

Wofür steht der Begriff „Mission“?

TH: „Die Mission ist der Auftrag, den wir für unsere Bewohner und Mieter verfolgen. Sie beantwortet die Fragen „Wozu sind wir eigentlich da? Was ist der Sinn und Zweck unseres Handelns? Was können wir, was können wir besonders gut?“

Und was ist ein Leitbild?

TH: „Das Leitbild beschreibt als Gesamtes, wofür wir als Unternehmen stehen, was wir erreichen wollen und wie wir das tun wollen.“

Im Vorwort erwähnen Sie Werte – welche sind das denn?

TH: „Wir haben uns auf die drei Werte ‚Vertrauen‘, ‚Verantwortung‘ und ‚Engagement‘ verständigt.“



Die Individualität der Menschen ist die Inspiration für unsere Arbeit



Was heißt „verständlich“ bzw. wer hat diese Werte festgelegt?

TH: „Es gab mehrere Treffen und Workshops mit einem erweiterten Kreis von Führungskräften. Da haben wir lange und intensiv darüber diskutiert, immer wieder abgestimmt, Werte verworfen und andere aufgenommen und uns schließlich für diese drei entschieden. Gestartet sind wir tatsächlich mit einer Liste von fast 60 Begriffen, und haben uns am Ende auf diese einigen können. Sie umspannen am besten das, wofür wir stehen.“

Wie geht es denn jetzt weiter?

TH: „Alle Mitarbeitenden werden nach und nach zu kleineren Workshops eingeladen, in welchen sie sich über die Werte austauschen können und gemeinsam erarbeiten, wie die Werte ihr Handeln, die Abläufe und ihre tägliche Arbeit beeinflussen. Die Gruppen dürfen diskutieren, was man besser machen kann und was sie dafür brauchen, um unserer Vision ein Stückchen näher zu kommen.“



Impressionen





unserer Sommerfeste



Großes Interesse an der Martin Luther Stiftung

Ein ungewöhnliches Format mit großem Anklang: Die Stadt Hanau und der Main-Kinzig-Kreis hatten zu einem Job Speed Dating für Geflüchtete aus der Ukraine eingeladen. In einem ungewöhrenen Rahmen konnten die Interessenten dann recht kompakt verschiedene Arbeitgeber kennenlernen, Fragen stellen, sich über Jobs informieren.

Die Einrichtungsleitungen Monika Holtschneider und Carina Weiner, die die MLS hier repräsentierten, waren begeistert von dem großen Interesse und den gezielten Fragen der Menschen aus der Ukraine. Viele hätten überdies schon sehr passable Deutschkenntnisse.



Impressum

Martin Luther Stiftung Hanau
Martin-Luther-Anlage 8
63450 Hanau
Telefon 06181 2902-0
E-Mail info@vmls.de
Internet www.vmls.de

Herausgeber: Thorsten Hitzel

Verantwortliche Redakteurin:
Britta Hoffmann-Mumme

